

L 6716-3	2	Westlich von Ketsch	436 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL) des Rheins	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter}		
5 m	Druckspülbohrung BO6617/3, im zentralen Teil des Vorkommens, westlich der ehemaligen Kiesgewinnungsstelle Ketsch (RG 6617-1), Lage: R ³⁴ 64 510, H ⁵⁴ 70 980,		
24 m	Ansatzhöhe: 93,8 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Fein- bis Mittelkies, meist mittel- bis grobsandig, z. T. auch fein- bis mittelsandig, mit zahlreichen unterschiedlich stark fein- bis mittelkiesigen Mittel- bis Grobsandlagen. Kies und Sand liegen etwa zu gleichen Teilen vor. Weiterhin treten auch reine Sandlagen auf, wobei Mittelsand überwiegt. Die einzelnen Sandlagen sind jeweils mehrere dm-mächtig und überwiegend im mittleren und unteren Abschnitt des Oberen Kieslagers. Über den Geröllbestand sind keine Angaben bekannt. Er dürfte aber von alpinen (also mechanisch festen) Geröllen beherrscht werden.			
Vereinfachtes Profil: Druckspülbohrung BO6617/3, Lage: s. o.			
0	– 0,3 m Oberboden, humos (Holozän) – 1,0 m Schluff, gelblichgrau (Auensediment) – 3,0 m Feinsand, braun (Auensand) – 5,0 m Fein- bis Mittelsand, braun (Auensand?) – 7,0 m Fein- bis Mittelkies, sandig, rötlich, mit einzelnen Schluffbrocken, gelblich (OKL) – 9,0 m Grobsand bis Feinkies, mittelkiesig, rötlichgrau, gelblichgrau (OKL) – 11,0 m Grobsand, fein- bis mittelkiesig, rötlichgrau, gelblichgrau (OKL) – 13,0 m Feinkies, fein- bis mittelsandig, grau (OKL) – 15,0 m Mittelsand, feinkiesig, rötlichgrau bis grau (OKL) – 19,0 m Fein- bis Mittelkies, sandig, grau (OKL) – 27,0 m Mittel- bis Grobsand, sehr schwach kiesig, humos, grau (OKL) – 29,0 m Fein- bis Mittelkies, fein- bis mittelsandig, grau (OKL) – darunter überwiegend mächtige Sande des OZH –		
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt im Bereich der Ketscher Rheininsel 20 bis 24 m. Die mittlere nutzbare Mächtigkeit liegt bei 22 m. Die Liegendgrenze (= Kiesbasis) bildet der überwiegend als Fein- bis Grobsand ausgebildete mächtige Obere Zwischenhorizont, der auch einige wenige dm-mächtige schluffige Feinsand- bzw. feinsandige Schlufflagen und Tonlagen aufweist. Abraum: Die nutzbaren Kiese und Sande werden von 1,5 bis 5 m mächtigen Deckschichten (Auenlehm, z. T. auch Auensand) überlagert. Vereinzelt kommen auch Hölzer vor. Im mittleren Abschnitt des Oberen Kieslagers können linsenförmige, etwa 0,2 m starke Schluff- und Tonlagen eingeschaltet sein.			
Grundwasser: In der Bohrung BO6617/3 wurde im Dezember 1977 der Ruhewasserspiegel bei 91,3 m NN angetroffen. Der Grundwasserspiegel wurde am 04.10.1993 im Bereich des Vorkommens zwischen 92 und 91 m NN (GOK zwischen 92 und 95 m NN) festgestellt (HGK 1999). Das Obere Kieslager befindet sich damit fast vollständig innerhalb des Oberen Grundwasserleiters. Detaillierte hydrogeologische Hinweise können der HGK (1999) entnommen werden.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Variierende Mächtigkeit der Deckschichten, vereinzelter Auftreten von Feinsedimentlinsen sowie Holz- und Torfreste.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden</u> und <u>Süden</u> : Altrheinbogen. <u>Osten</u> : Altrheinbogen und Ketsch sowie Kreisstraße 4250. <u>Westen</u> : Rhein.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung von nur wenigen Bohrungen (BO6716/3, BO6716/381–385, BO6616/52), die überwiegend am Rand des Vorkommens im südlichen Bereich der Kiesgewinnungsstelle Ketsch (RG 6617-1) abgeteuft wurden. Bei der einzigen Bohrung im zentralen Bereich handelt es sich um eine Druckspülbohrung (BO6716/3), bei der aufgrund des Bohrverfahrens Feinsedimentverluste nicht ausgeschlossen werden können. Für den Bereich der Ketscher Rheininsel sind daher zusätzliche Erkundungsbohrungen erforderlich. Zusätzlich wurden die HGK (1999) sowie die Ausführungen vom LGRB (2007) berücksichtigt.			
Sonstiges: Im Rahmen der vorliegenden Ausarbeitung wurde der Bereich der Ketscher Rheininsel sowie der Bereich des Ketscher Altrheinbogens bewertet.			
Zusammenfassung: Das Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) mit durchschnittlich 22 m nutzbarer Mächtigkeit. Eine Nutzung des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) ist aufgrund des ca. 20 m mächtigen Oberen Zwischenhorizonts (heute: Ludwigshafen-Formation, bis 2010: Ladenburg-Horizont) und der überwiegend sandigen Ausbildung des Mittleren Kieslagers nicht möglich. Eine Tiefenbaggerung des Ketscher Altrheinarms, in dem in der Vergangenheit Kies gewonnen wurde, bis zur Basis des Oberen Kieslagers ist möglich und im Sinne einer nachhaltigen Rohstoffnutzung auch sinnvoll. Eine Flächenerweiterung im Bereich der Ketscher Rheininsel würde allerdings zusätzliche Untersuchungen erfordern. Rheinkiese stellen einen hochwertigen Rohstoff in der Region Rhein-Neckar dar und wurden überwiegend als Betonzuschlag eingesetzt.			